

Zoole-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Die Angelgebungsliste... Familienanzeigen 40 Pf., Rechtsanzeigen 2.50 Mark... Einzelpreis 30 Pfg.

Ar. 191.

Halle, Dienstag, den 26. April 1921.

Einzelpreis 30 Pfg.

Erzberger über den Friedensvermittlungsversuch des Papstes 1917.

Die „Bayerische Volkszeitung“ veröffentlicht unter der Ueberschrift „Zur päpstlichen Friedensvermittlung 1917.“ Das Ende einer deutsch-französischen Fällung... „Das Ende einer deutsch-französischen Fällung“ längere Ausführungen des Reichsministers a. D. Erzberger, denen folgendes zu entnehmen ist: Die in den letzten Tagen durch die Presse gegangene Agitation, die sich den Wünschen gab, als ginge sie vom Zentrum aus...

Die deutschen Vorschläge annehmbar.

Wie die „Times“ melden, wurde mitgeteilt, daß sowohl Lloyd George wie auch Briand die deutschen Vorschläge über den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs annehmbar fanden als einen Gewinn, soweit die materiellen Angebots in Frage kommen. Der Vorschlag der Vereingung deutscher Arbeiter in die zerstörten Gebiete wurde als eine zu bedeutende Frage angesehen, als daß man sich darüber in Eile irgendeine Meinung hätte bilden können.

Das neue Lohnabkommen im Ruhrgebiet.

Bochum, 25. April. (Eig. Drahtnachricht.) Die vom Bergarbeiterverband unter seinen Mitglidern veranstaltete Urabstimmung über das neue Lohn- und Ueberschichtabkommen vom 13. d. Vis. hat, soweit sich bisher übersehen läßt, eine Mehrheit für die Annahme ergeben. Die Beteiligung war sehr hoch. An manchen Orten fanden gestern noch Besprechungen statt, in denen das Für und Wider lebhaft besprochen wurde. Die Abstimmung, an der sich auch die Metallarbeiter, Maschinen, Holz, Bau- und Fabrikarbeiter aus der Gegend beteiligten, wurde gestern nachmittag von 2-6 Uhr vorgenommen. Der Christliche Gewerkschaftsbund und die Politische Vereinigung wollen bekanntlich neue Verhandlungen anstreben, während die linksradikale Bewegung gegen das Abkommen aus agitatorischen Rücksichten protestiert. Der Zechenverband erklärt, daß er auf seinein Ziel wie die gemachten Zugeständnisse, die dem Vergehen eine Verbelastung von rund einer Milliarde Mark auferlegt, hinausgehen könne.

Die vorläufige Ortstlassen-Einteilung.

Dem Reichsrat ist die Vorlage der provisorischen Regelung der Ortstlasseneinteilung zugangen. Das Material umfaßt einen dicken Band. Es handelt sich um etwa 8000 Orte, die anders eingeteilt werden müssen. Der Reichsrat wird die Vorlage voraussichtlich am Montag ohne Änderungen vorabschließen. Unmittelbar darauf soll sich der gleiche Vorschlag im Reichstag wiederholen. Die aus den Kreisen der Beteiligten an den Reichstagsabgeordneten eingehenden Wünsche sind in dieser Zeitperiode nicht mehr erfüllt. Es muß aber gleich gesagt werden, daß hinsichtlich für den 1. Oktober die endgültige Regelung der Ortstlasseneinteilung erfolgen muß. Vorher werden nochmals umfangreiche Erhebungen der amtlichen Stellen erfolgen; von ihrem Ergebnis wird die endgültige Einteilung abhängen. Die Bedenken, die jetzt gegen die vorläufige Regelung aufkommen, sind verursacht, wahrscheinlich werden für eine ganze Reihe von Orten, namentlich in den Industriegegenden, bei der endgültigen Regelung Höherstellungen eintreten. Dem demokratischen Antrage, schon bei der vorläufigen Regelung größere Wirtschaftskreise zu bilden, ist teilweise bereits entsprochen worden, dieser Gedanke, der nach dem besten vernünftigen Verhältnis geschaffen sein muß, bei der endgültigen Regelung noch weiter angewendet werden. Eine andere Frage ist, ob für alle Zukunft an der jetzigen Ortstlasseneinteilung festgehalten werden soll. Schon jetzt wird die dahin zu beantworten sein, daß das spätermoderne Ortstlassengezetz auf neuen Grundlagen aufgedacht werden muß. Es bleibt sehr zu überlegen, ob nicht von den Ortsklassen überhaupt wieder abzusehen werden muß und, wie früher, die Kreispreise maßgebend sein sollen.

Die Wirtschaftspartei abgeklafft.

Die „Wirtschaftspartei“ zählt bekanntlich im Landtage vier Abgeordnete. Wie demokratische Politiker es vorausgesetzt haben, sind diese vier Männer völlig einflusslos, sie können keine Anträge stellen und haben keine Vertretungen in den Kommissionen. Um nicht ganz ausgeschlossen zu sein, haben sie versucht, in nahe Beziehung zu einer der politischen Parteien zu treten. Nachdem dieses Unternehmen schon bei anderen Parteien vergeblich war, haben sie sich an die aus dem Mittellande bezugsorgehenden Abgeordneten der Zentrumspartei mit der Bitte gewandt, sie bei Antragstellungen zu unterstützen und überhaupt mit ihnen zusammenzuarbeiten. Die Antwort war ein kaltes Nein. Die Zentrumsabgeordneten erklärten den Wirtschaftsparteiler, daß die ganze Partei nur eine Einrichtung zur Zerplitterung und Schwächung des Mittelstandes sei. Der Wirtschaftsparteiler ist es demnach ganz unmöglich, ihre Stellung im Parlament noch irgendwie zu verbessern; diejenigen aber, die für sie gestimmt haben, werden jetzt empfinden, daß die Abgabe des Stimmzettels für sie eine nutzlose Kraftvergeudung war.

Fortfall der Teuerungszuschläge im Buchhandel.

Die Verhandlungen der Hauptversammlung des Börsenprezzens der deutschen Buchhändler haben in der Frage der Teuerungszuschläge die volle Einstimmigkeit in den beteiligten Kreisen wiederhergestellt. Die Teuerungszuschläge werden für den größten Teil der Gegenstände des Buchhandels, namentlich für wissenschaftliche Werte, aber auch für andere in nächster Zeit fortzufallen können. Es ist zu erwarten, daß die noch nötigen Verhandlungen in der Hauptsache bis zum

1. Juli abgeschlossen sein werden. In den Kreisen der Buchhändler wird man die Entscheidung begrüßen, da sie den einheitlichen festen Ladenpreis wiederhergestellt, wenn auch infolge der noch keineswegs abgeschlossenen Erhöhung aller Herstellungs- und Geschäftsstellen eine Senkung der heutigen Bücherpreise noch nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Opferfeste in Arbeiterkreisen.

Die unabhängigen Sozialdemokraten haben sich für ihren, die ganze Provinz Brandenburg mit Berlin umschließenden Bezirksverband ein neues Organisationsstatut gegeben. Nach ihm zählen weibliche Mitglieder monatlich eine, männliche monatlich zwei Mark Mindestbeitrag, für die Stadtgemeinde Berlin zahlen männliche Mitglieder sogar drei Mark; außerdem ist Selbstversicherung in den Statuten vorgesehen. Die Mitglieder nichtsozialdemokratischer Parteien mögen den Beitrag, den sie zur Parteifolge leisten, mit dem der Unabhängigen vergleichen, sie werden dann vielleicht den Grund finden, mehr die organisierten und agitatorischen Erfolge der sozialistischen Parteien zu erhehlen sind.

Die amerikanische Vermittlungsaktion.

Eine amtliche Meldung aus Washington besagt: Man ist hier sehr hoffnungsvoll, daß die neuen deutschen Vorschläge die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten unter Teilnahme Americas gestatten werden. Manas meder aus Washington, daß die deutsche Note am Sonntag nachmittag 4 Uhr (deutsche Zeit) von Berlin abgegangen sei. Man rechne damit, daß sich Hughes vor Montag nicht damit beschäftigen wird. „Times“ melden aus Washington, daß nur eine solche Antwort Deutschlands, die als fortsetzter Vorschlag weitergehe als alle bisher gemachten und die zum Ausbruch bringe, daß Deutschland ausreicht ist, in Erwägung gezogen wird. In einem solchen Falle würden die Vereinigten Staaten in dividuell und halbhoffentlich an die Alliierten herantreten, und dann, wenn die Haltung der Alliierten ansteht, daß eine Vermittlung für annehmbar erachtet werden würde, die ganze offizielle Weltmerie in Bewegung setze. Es könne wenig zweifelhaft sein, daß Herr Hughes als amerikanischer Vertreter entsendet werde, der offiziell mit den Alliierten an der endgültigen Regelung der Reparationsfrage teilnehmen. Die Ereignisse der nächsten Tage würden entscheiden, ob dies möglich sei.

Verhandlungen in London.

Der Sonderberichterstatter der Hannoverschen in Smythe stellt fest: Die Beratungen der französischen und englischen Sachverständigen über den wirtschaftlichen und finanziellen Aktionsplan der französischen Regierung im Falle einer eventuellen Belegung weiterer deutscher Gebiete finden in Constantin.

Die englische Presse über die Beratungen in Smythe.

Die „Times“ schreiben: Dem Publikum wurde zu berichten gegeben, daß das Ergebnis der Verhandlungen von Smythe bedauernd genug ausfällt. Das scheint aber nicht ganz der Fall zu sein. Es ist nicht tatsächlich eine Meinungsverschiedenheit bezüglich der Vorschläge der Alliierten an die Pariser Reparationskommission geäußert worden, sondern die Verwerfung dieser Summe durch Deutschland die Alliierten, wie man in Frankreich glaube, der größte, die viel größeren Forderungen des Friedensvertrages wieder in Kraft zu setzen. „Times“ zufolge sind die Alliierten entschlossen, wenn nötig, die Bezahlung durch militärische Mittel zu erzwingen. Während sie in diesem Punkte unwiderrücklich sind, wünschen sie jedoch in den Forderungen alle Extrazugaben und Sätzen zu vermeiden. „Daily Telegraph“ schreibt: Die Frage der Anwendung weiterer Zwangsmaßnahmen sowohl militärisch wie wirtschaftlicher Art und die Frage, ob sie in unmittelbarer Zukunft nötig sein werden, wurden in Smythe gar nicht erörtert. Der Hauptgrund der Reife Stands nach England war die Anspolung des französischen und britischen Standpunktes bezüglich der Natur der zu ergreifenden Maßnahmen. Das unmittelbare, alles überragende Interesse Englands ist die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Lebens des Kontinents. In dem diplomatischen Bericht des „Daily Telegraph“ heißt es, man frage sich, ob der Vorschlag einer wirtschaftlichen oder fiskalischen Kontrolle des Ruhrgebietes die Kosten einer militärischen Belegung bezahlt machen würde. Lloyd George lege außerdem großen Nachdruck darauf, daß man sich nicht auf die Gesetze der Arbeit einzunehmen müsse. Die alliierte amtliche Meinung rechnet mit einem Mißtrauen bei der Belegung des Ruhrgebietes, der sich nach Ansicht der Franzosen jedoch auf das höhere Personal beschränken werde, das Frankreich bereit sei zu liefern, und auf Arbeiter, die der mehrheitssozialdemokratischen Partei angehören, die jedoch in dieser Gegend nicht mehr stark sei. Ein solcher Streik würde nach Ansicht der Franzosen die allgemeine Förderung im Ruhrgebiet um nicht mehr als 30 Prozent vermindern. Das dortige Problem sei nach Ansicht d. s. „Daily Telegraph“ die Rückwirkung, die eine Besetzung der Wirtschaft auf der Grundlage der Spa-Entscheidung an dem Gemut der Ruhrindustrie auf den Handel der Alliierten ausüben werde. Die englischen Eisenbahnerpräsidenten hielten sich die Möglichkeit vollständig vor Augen. Außerdem sei bereits eine leichte Ueberspannung von jenseits des Atlantischen Ozeans erfolgt, daß dieser Gedanke möglichst mehr oder weniger als Erzieltung eines Wagnisses der Alliierten in im buduzierten Ruhrgebiet empfinden würde, und daß Washington das Recht einer Teil.

(Wir geben die vorstehenden Ausführungen Erzbergers nachlässig wieder, ohne uns mit ihnen irgendwelche Identifizierung.) Die Schrift.

Hilfere. Werkerh... (Text continues with a report on a fire or similar event)

Was waren das für Leute? Das müsten höchstens... (Continuation of the report)

„Anerkennung“, erklärte mir der... (Text continues with a personal account or interview)

Die beiden Hühner... (Text continues with a story or anecdote)

Familien-Nachrichten. Geboren: Paul... (List of births and family news)

Sport der „Saale-Zeitung“

Am Mittwoch, den 27. April, nachm. 1/2 Uhr... (Report on a sports event)

Rennen zu Parisboch.

- 1. Großhörn-Hindrennen. Dreihundert... (List of race results and details)

Standalenzen bei den Frankfurter Rennen.

Der letzte Tag der Frankfurter Frühjahrsrennen... (Report on the final day of the races)

Provinzial-Nachrichten.

1. Weidenfeld, 25. April. (Große Schandens... (Local news from Weidenfeld)

nieder. Ein Feuerwehmann wurde durch... (Report on a fire incident)

Am Sonntag, den 25. April. (Das Sondergericht) hatte sich... (Court news)

Halberstadt, 25. April. (Händeln.) Vor dem... (News from Halberstadt)

Ein Mord in Weihen. In der... (Report on a murder case)

Vermischtes.

Ein Mord in Weihen. In der... (Continuation of the murder report)

Die Jahre im Keller eingesperrt. Aus... (Anecdotal story)

Letzte Depeschen. Wien, 25. April. (Ein... (News from Vienna)

Letzte Depeschen.

Wien, 25. April. (Ein... (Continuation of news from Vienna)

Der Eindruck der Wiederaufbauarbeiten in England und Frankreich.

Paris, 25. April. (Ein... (Report on reconstruction in Europe)

Keine Beteiligung Italiens an militärischen Zwangsmaßnahmen.

Paris, 25. April. (Ein... (News about Italian military involvement)

Ein Vertreter Hardings im Obersten Rat.

Paris, 25. April. (Ein... (News about Harding's representative)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Zuckermarkt.

Nh. Der Verkehr an den deutschen... (Report on the sugar market)

Vermischtes.

Ein Mord in Weihen. In der... (Continuation of the murder report)

Vermischtes.

Ein Mord in Weihen. In der... (Continuation of the murder report)

Vermischtes.

Ein Mord in Weihen. In der... (Continuation of the murder report)

Vermischtes.

Ein Mord in Weihen. In der... (Continuation of the murder report)

Vermischtes.

Ein Mord in Weihen. In der... (Continuation of the murder report)

Vermischtes.

Ein Mord in Weihen. In der... (Continuation of the murder report)

Ein Mord in Weihen. In der... (Continuation of the murder report)

